

Brand Alterswohnzentrum Ruswil

Um 13.46 Uhr wurde die Feuerwehr Ruswil durch den Alarm der Brandmeldeanlage ins Alterswohnzentrum Schlossmatte aufgeboden. Die Einsatzkräfte trafen im 2. Obergeschoss auf den Brand eines Zimmers. Fünf Personen mit Verdacht auf Rauchvergiftung wurden durch den Rettungsdienst ins Spital gebracht. Die Brandursache wird durch die Luzerner Polizei abgeklärt.

Um 13.46 Uhr löste die Brandmeldeanlage des Alterswohnzentrums Ruswil einen Alarm wegen eines Zimmerbrandes im 2. Obergeschoss aus. Die Bewohnerin des Zimmers konnte durch das Pflegepersonal des Zentrums rasch aus dem Brandbereich gerettet werden. Die ersten Einsatzkräfte der Feuerwehr Ruswil trafen auf einen heftigen Zimmerbrand und eine starke Verrauchung. Dank der Brandschutzeinrichtungen beschränkte sich der Rauch auf das Zimmer und den Gang im entsprechenden Brandabschnitt.

Durch den gezielten Löschangriff konnte der Brand schnell unter Kontrolle gebracht werden. Die Bewohner in den restlichen Zimmern des verrauchten Abschnittes wurden aufgefordert, sich auf den Balkonen aufzuhalten. Mit Hochleistungslüftern wurde der entsprechende Gebäudeteil rauchfrei gemacht und alle Personen ins Frei gebracht werden. Die weiteren Bewohner des betroffenen Stockwerkes wurden durch die Feuerwehr und das zuständig Personal betreut. Drei gerettete Personen und zwei Mitarbeiterinnen des Pflegepersonals wurden mit Verdacht auf Rauchvergiftung dem Rettungsdienst 144 übergeben und von diesem zur Kontrolle in die Spitäler überführt. Drei weitere Bewohner wurden zur Sicherheit vor Ort betreut.

Die Brandursache wird durch die Brandermittler der Luzerner Polizei abgeklärt. Im Zimmer befanden sich keine Weihnachtsdekorationen mit Kerzen, da diese im Alterswohnzentrum untersagt sind. Der genaue Sachschaden kann noch nicht beziffert werden, ein Experte der Gebäudeversicherung ist vor Ort, um die ersten Massnahmen einzuleiten.

Insgesamt standen 70 Personen der Feuerwehr Ruswil, 20 Personen der Feuerwehr Wolhusen, vier Ambulanzen des Rettungsdienstes 144 und drei Einsatzpatrouillen der Luzerner Polizei im Einsatz.